

"Wie der Morgen den Tag,
So zeigt die Kindheit den Mann-
MILTON.



KLEINE BLÜTEN KLEINE BLÄTTER

Mit Illustrationen
von T. Pym.



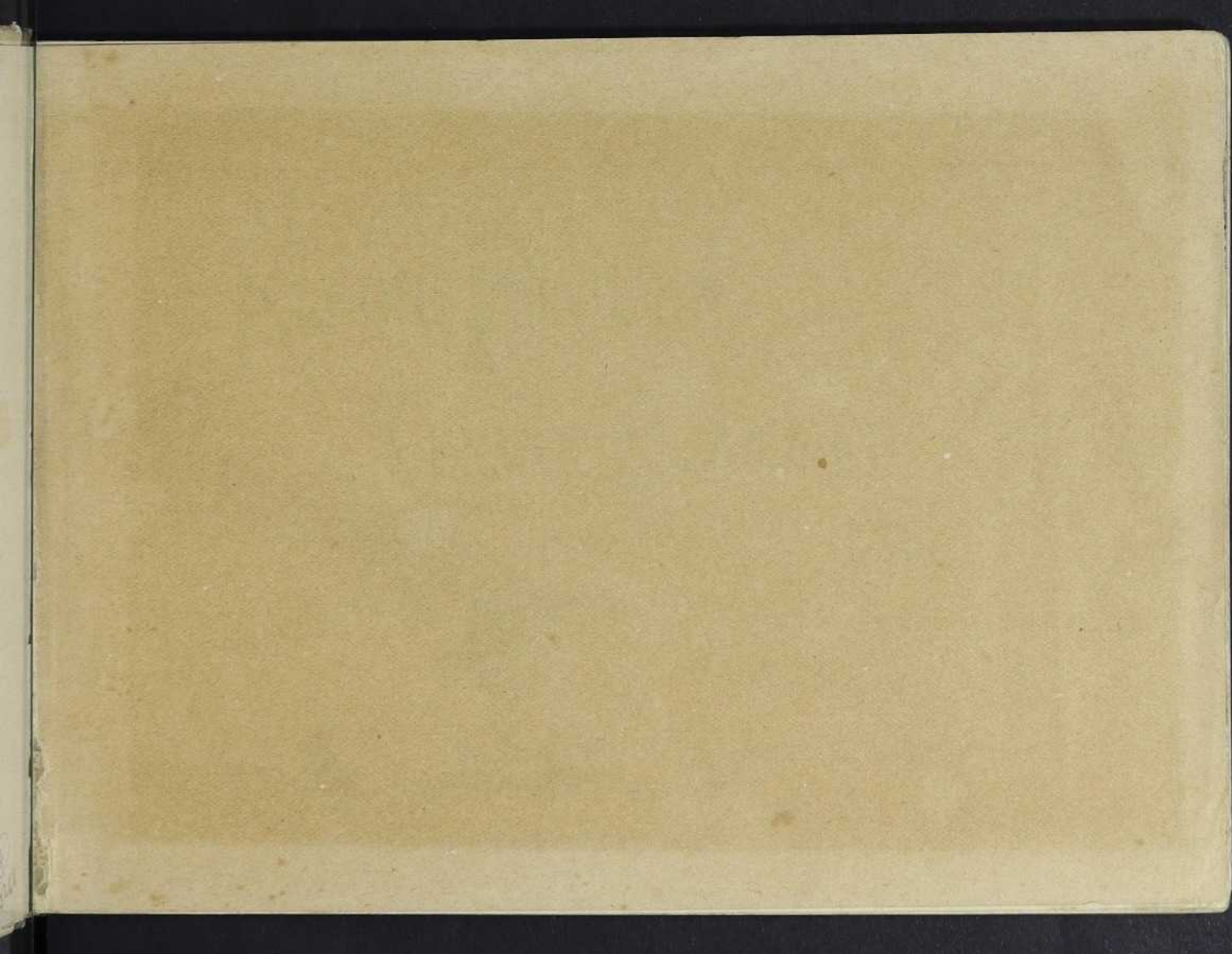
MÜNCHEN,
Theodor Stroefers
Kunstverlag

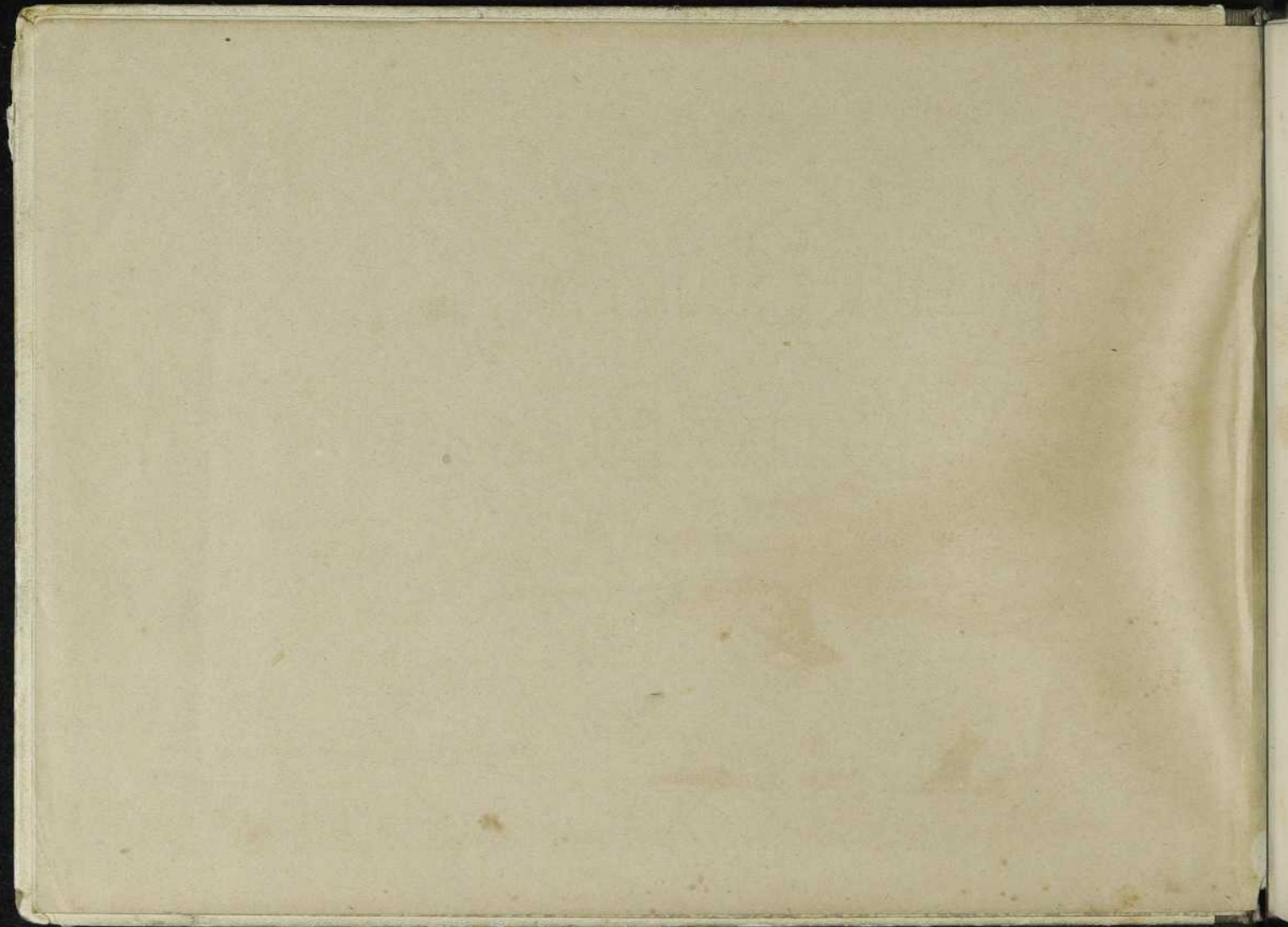
1895

S. Lebel, Kolowratring 6, Wien.

2.50

(27)
18261





KLEINE BLÜTEN

KLEINE BLÄTTER

Illustriert
von T. Pym

"Wie der Morgen den Tag,
So zeigt die Kindheit den Mann."
Milton

Aus dem Englischen übersetzt und
ergänzt von
Helene Binder.



MÜNCHEN.



Theodor Stroeder's Kunstverlag

GESETZLICH GESCHÜTZT.

H/M 186625

INTERNATIONALE
JUGEND
BIBLIOTHEK

München

GEWIDMET
allen
braven



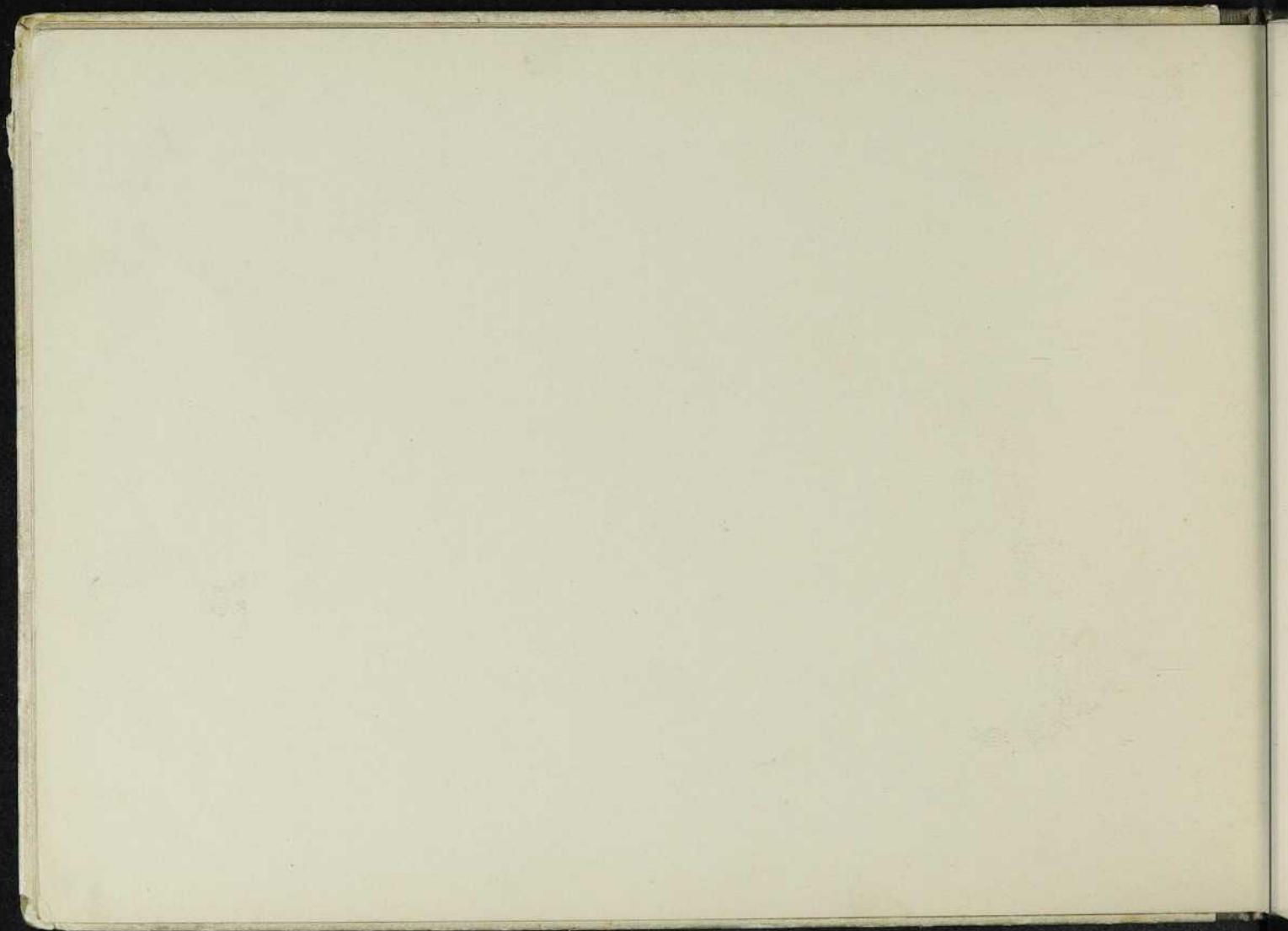
K
I
N
D
E
R
N



INHALT.

Am häuslichen Herd.	SEITE 1	Ein kleiner Strom.	SEITE 17
<i>Robt Herrick</i>		<i>Robt Herrick</i>	
Der Frühling, die Jugend	3	Ein kleines Kränzchen.	19
<i>Do</i>		<i>Do</i>	
Die vier schönsten Monate	5	Frühling	21
.....	7		23
Der Thau hat die Sonne	9	Der Hirt.	25
.....	11	<i>W Blake</i>	
.....	13	Das Land der Träume.	27
Ein kleines Saatkorn.	15	<i>Do</i>	
<i>Robt Herrick</i>		Im Grünen	29
		<i>Do</i>	
			31







INHALT.

Mägdlein gib Acht!	SEITE. 33
Hausmütterchen Robt. Boudrey	35
Einladung H. J. Green	37
Des Savoyarden Heimkehr.	39
Glückliches Landkind.	41
Armes Stadtkind.	43
Der Schiffer	45
Lied. H. J. Green	47
Ein schattig, stilles heimlich Plätzchen	49
Lied.	51
Lied.	53
Lied.	55
Lied.	57
Lied.	59
Lied.	61



Am häuslichen Herd.

Schür' die Flamme am häuslichen Herd
Mach ihn Brüdern und Schwestern recht wert,
Schür' die häusliche Flamme, lieb Mägdlein,
Dies lass' deine treueste Sorge sein,
Bis Gott dir den eignen bescheert.

ROBERT HERRICK





DER FRÜHLING, DIE JUGEND, SIE BEIDE

AM SCHMÜCKEN HABEN SIE
FREUDE:

MIT TUGEND, O JUGEND, SCHMÜCK'S HERZCHEN
DEIN,

DANN ZIERST DU DIE WELT DURCH DICH ALLEIN

WIE DRAUSSEN DER SONNIGE FRÜHLINGSSCHEIN!

JA FRÜHLINGSSCHEIN!

ROBERT HERRICK.





APRIL.



DIE VIER

SCHÖNSTEN MONATE.

MAY.



LEIS, LICHT UND LIND IM BESCHIED'NEN GEWAND
GIESST FRUCHTBARE SCHAUER APRIL AUF DAS LAND.

MIT LOCKIGEM HAAR UND MIT BLÜTEN DAZU
KOMMST NACH DEM APRIL, SÜßER MAYMOND, DU.



DIE VIER SCHÖNSTEN MONATE.

J
U
N
I
.



MIT REICHEREM SCHMUCK, SCHON IM DUFTIGEN KLEID
ZIEHT JUNI DANN EIN, DIESE ROSIGE MAID.

J
U
L
I
.

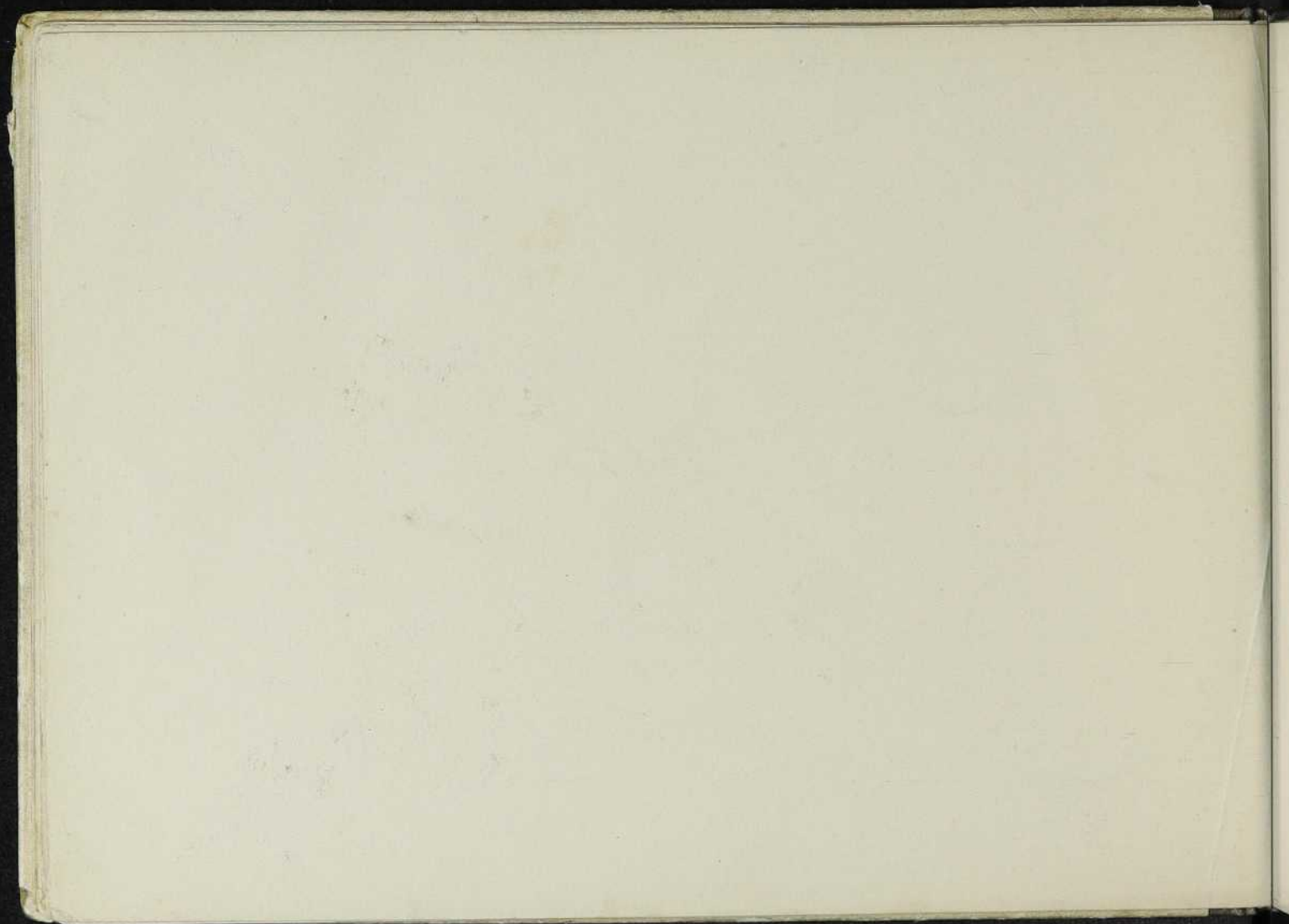


DOCH DIE VIERTE SCHWESTER, DER JULI, SO HEHR
BRINGT REICHERE SCHATZE ALS ALLE VORHER.



DEN THAU HAT DIE SONNE SCHON ABGEKÜSST
VON DEN BLÜTEN
UND DIE VÖGELN HABEN DEN MORGEN BEGRÜSST
DEN GOTT BESCHIEDEN
DOCH DU ALLEIN, DU LIEBLICHE MAID,
DU SCHLUMMERST NOCH FEST UND BRINGEST MIR LEID.
GAR LANGE SCHON STEHE ICH WARTEND HIER
REIB' DEN SCHLAF AUS DEN AUGEN UND KOMME ZU MIR!
ZU MIR, JA ZU MIR!









WER LUSTE EBEN ZUM VORHANG HEREIN
SO LEISE
WARST DU ES, DU GOLDIGER SONNENSCH EIN ?
'S IST DEINE WEISE
WER SANG VON FREUDE, WER SANG MIR VON LUST,
KAM'S AUS DER FRÖHLICHEN VÖGLEIN BRUST ?
UND WER KLOPFTE DRAUSSEN SO LAUT AN DIE THÜR ?
ICH KOMME, ICH KOMME UND SUCHE IHN MIR.
JA MIR, JA MIR !





FÜR KLEINES SAATKORN PASST EIN KLEINES TÖPFCHEN.

FÜR KLEINEN HANDEL WOHL EIN KLEIN GESCHÖPFCHEN.

WIE DIES KLEIN VÄSCHEN FÜR MEIN KLEINES TRÖPFCHEN.

ROBERT JERRICK





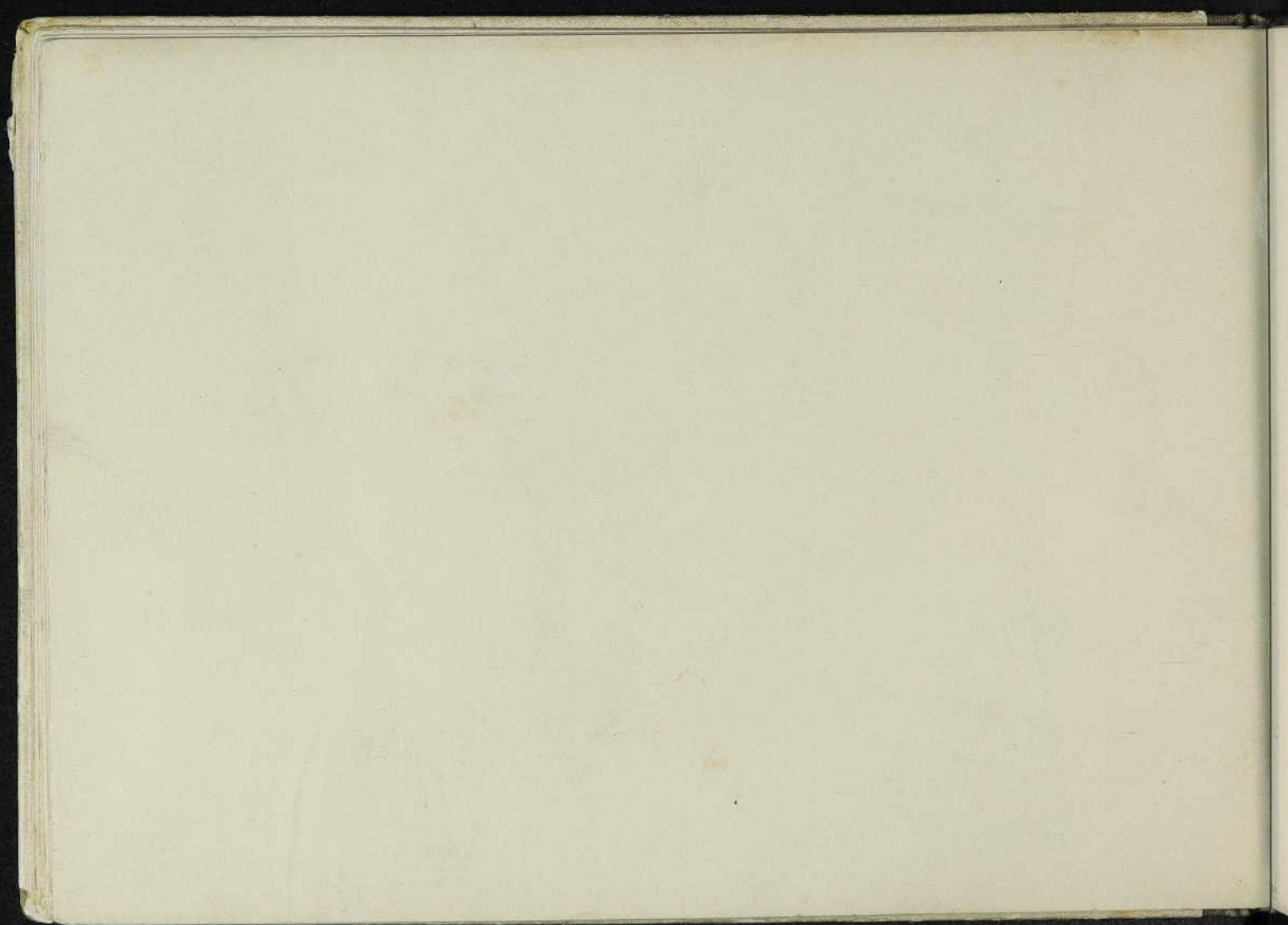
EIN KLEINER STROM GEHÖRT ZUM KLEINEN KAHN

EIN KLEINER HACKEN ZIEHT DIE FISCHLEIN AN

WIE DIESE KLEINE FLÖT' NUR PASST ZUM KLEINEN MANN.

Robt. Herrick.

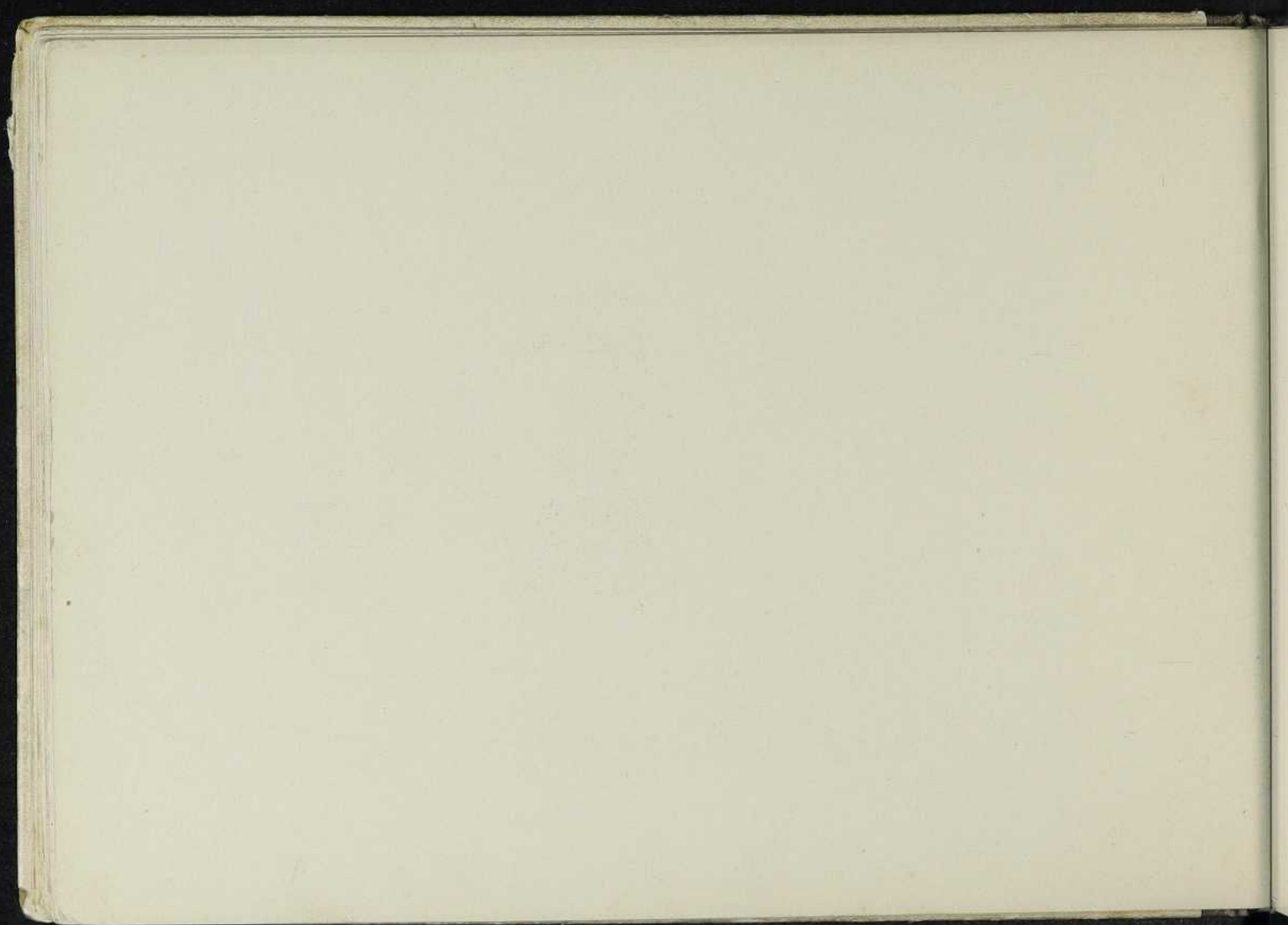




FÜR KLEINE LEUTE
PASST
EIN KURZES RÖCKCHEN,
EIN KLEINES KRÄNZCHEN PASST AUF KLEINE LÖCKCHEN,
WIE ZU DEM KLEINEN
LIED
DIE KLEINEN GLÖCKCHEN.

ROBERT HERRICK







FRÜHLING.

WER LEHRT DIE VÖGEL
DIE LUSTIGE WEISE?



WER LEHRT SIE SINGEN,
SO LAUT UND SO LEISE?
DER FRÜHLING SELBST

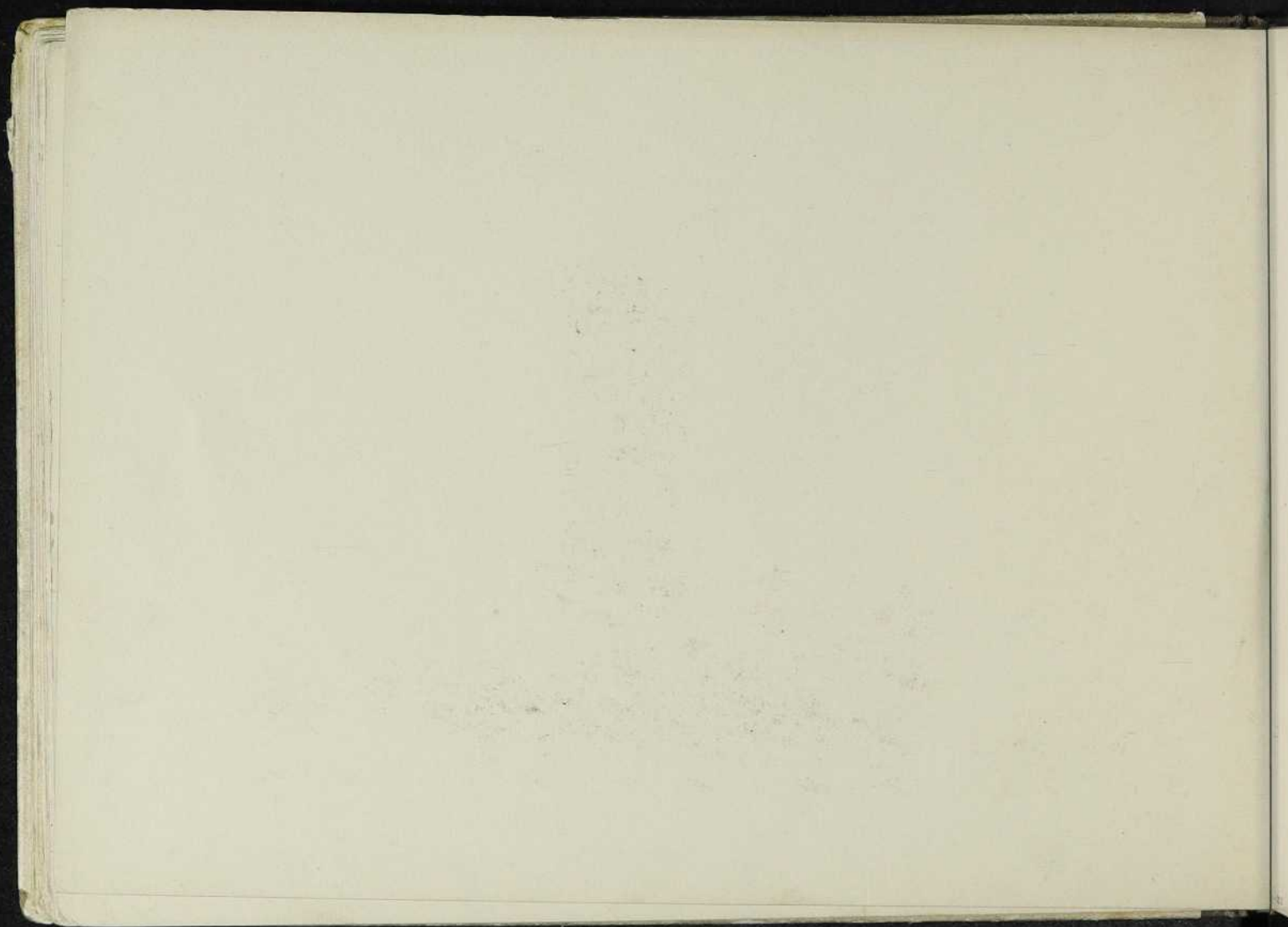


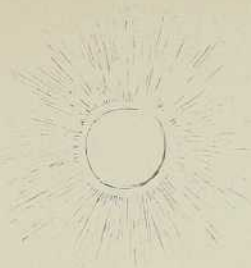
LEHRT DER NACHTIGALL,
DER LERCHE, DEM FINKEN
DER LIEDER SCHALL.



ER SELBST HÄLT DIE FLÖTE MIT KUNSTREICHER HAND — WILLKOMMEN, WILKOMMEN, O FRÜHLING IM LAND.







WER LEHRT DIE KINDER
HELL JAUCHZEND SICH FREU'N?
WER LEHRET SIE BLÜTEN
AN BLÜTEN ZU REIH'N?
DER FRÜHLING SELBST
MACHT DIE AUGEN SO HELL,
DER FRÜHLING SELBST

MACHT DIE FÜSSECHEN SO SCHNELL.
ER SELBST FÜHRT DIE KLEINEN AN BLUMIGER HAND,
WILLKOMMEN. WILLKOMMEN, O FRÜHLING IM LAND!





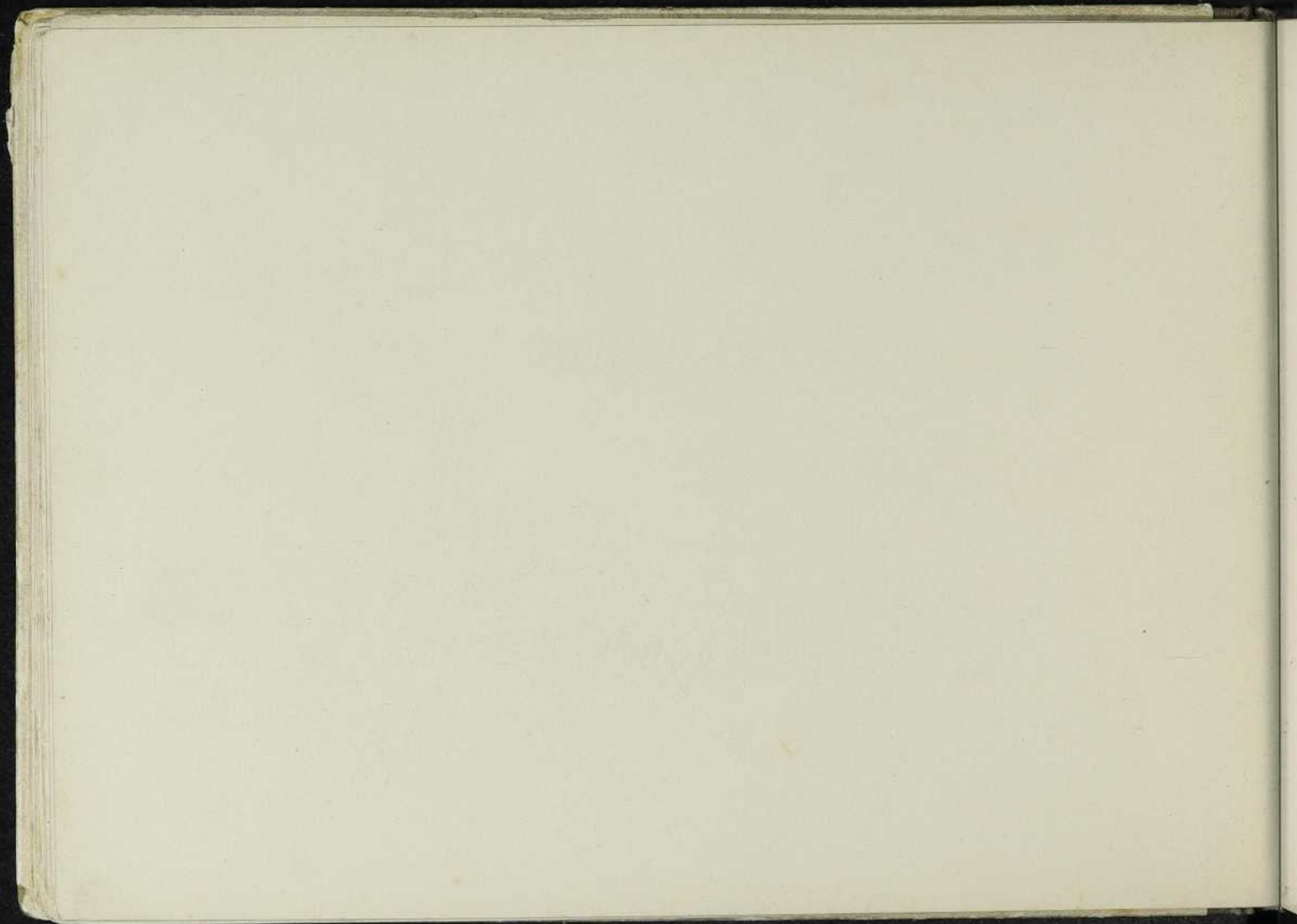
DER HIRT

(WILLIAM BLAKE.)

Des Hirten Loos ist ein friedlich Geschick
Die grüne Wiese lacht seinem Blick
Der hehre Himmel zieht über ihm hin,
Und die Herde schaaert sich, um ihn, um ihn.

Er höret der Lämmer unschuld'ges Schrei'n
Die tröstende Antwort der Mütterlein,
Und sein Mund wird erfüllet mit Lob und Preis
Für Den, der uns Alle zu hüten weiss.





MEIN KIND, WACH' AUF, SCHLAG' AUF DEINEN BLICK,
DU WARST DEINER MUTTER IHR EINZIGES GLÜCK.
WAS WEINST DU SO HEISS, WAS RUFST DU NACH IHR
WACH' AUF, WACH' AUF, DEIN VATER IST HIER.

MEIN VATER, WO IST DAS HERRLICHE LAND
WO ICH IM TRAUME MEIN MÜTTERLEIN FAND?
AM MÜRMELEN DEN BACH, WO DIE LILIE STEH'N
DA SAH' ICH MEIN MÜTTERLEIN EINSAM GEH'N.

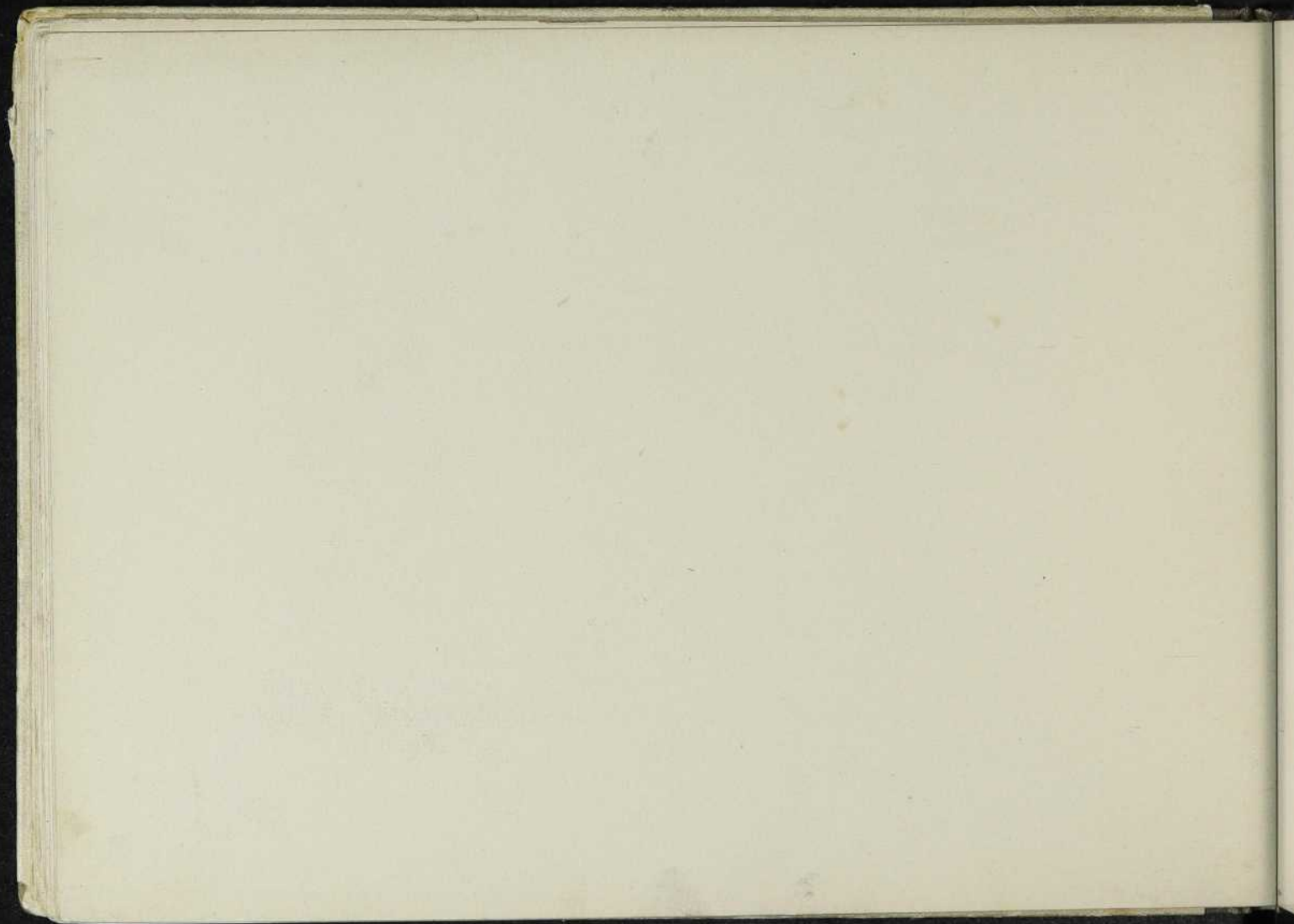
MEIN KIND AUCH ICH HAB' DIE LANGE NACHT[☆]
IN DEM FERNEN TRAUMLANDE ZUGEBRACHT,
DOCH SO OFT ICH HINÜBER ZU IHR GEWOLLT
HAT DER BACH SEINE FLUTEN DAZWISCHEN GEROLLT.

MEIN VATER, O VATER, WAS WOLLEN WIR HIER
IN DEM TRAUERIGEN LANDE SO WEIT VON IHR?
UND WÄRE ES NOCH SO FERN,
SO FERN
LASS UNS WANDERN ZUM LAND ÜBER'M
MORGENSTERN.



Das Land der Träume.

W. BLAKE





I

IM GRÜNEN.

Hoch steigt die Sonne
Verbreitet Wonne
Die Glöckchen, sie läuten, 
Was mag das bedeuten?
Die lieblichen Sängers
Sie säumen nicht länger,
Mit den Glöckchen zum Feste
Laden sie Gäste
Und die Kinder sie zieh'n
In's Grüne, in's Grün.





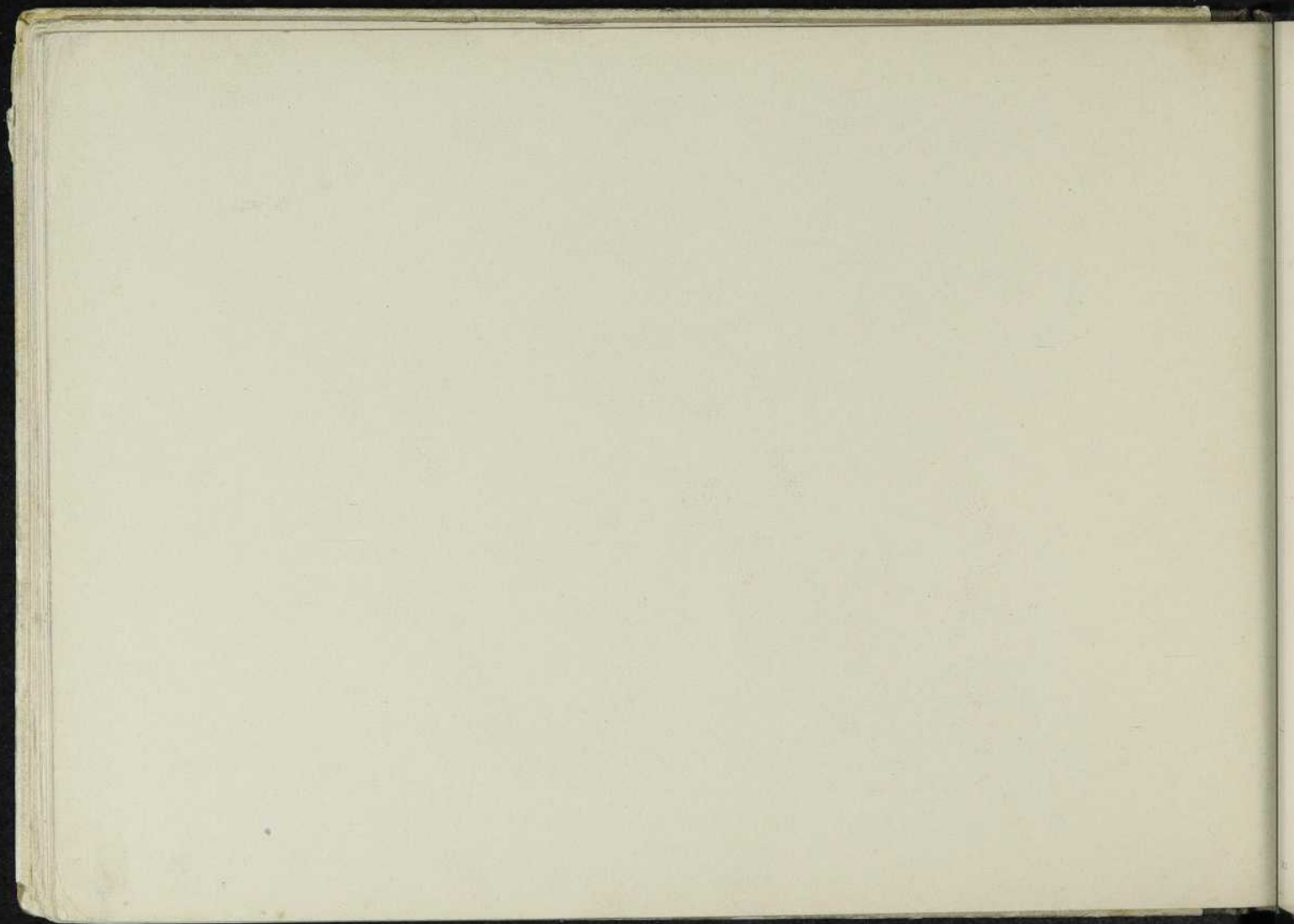
IM GRÜNEN.

Es sinket die Sonne,
Es schwindet die Wonne,
Die Glöckchen, sie läuten,
Was mag's nun bedeuten?
Die Vöglein schweigen

Auf Bäumen und Sträuchen
Und winken in's Nestchen
Die lustigen Gästchen
Und die Kinder, sie ziehn,
Aus dem Grün, aus dem Grün!

ON BLAKE





SELBST EIN KLEINER DIENST IST DANKES SCHON WERT
VERACHTET NICHT DEN, DER IHN DIR BESCHEERT.

MÄGDLEIN, GIEB ACHT!

DAS KLEINSTE BLÄTTCHEN IM SONNIGEN THAL
EINEN TAUTROPFEN SCHÜTZT ES VOR SENGENDEM STRAHL

HAST DU'S BEDACHT?





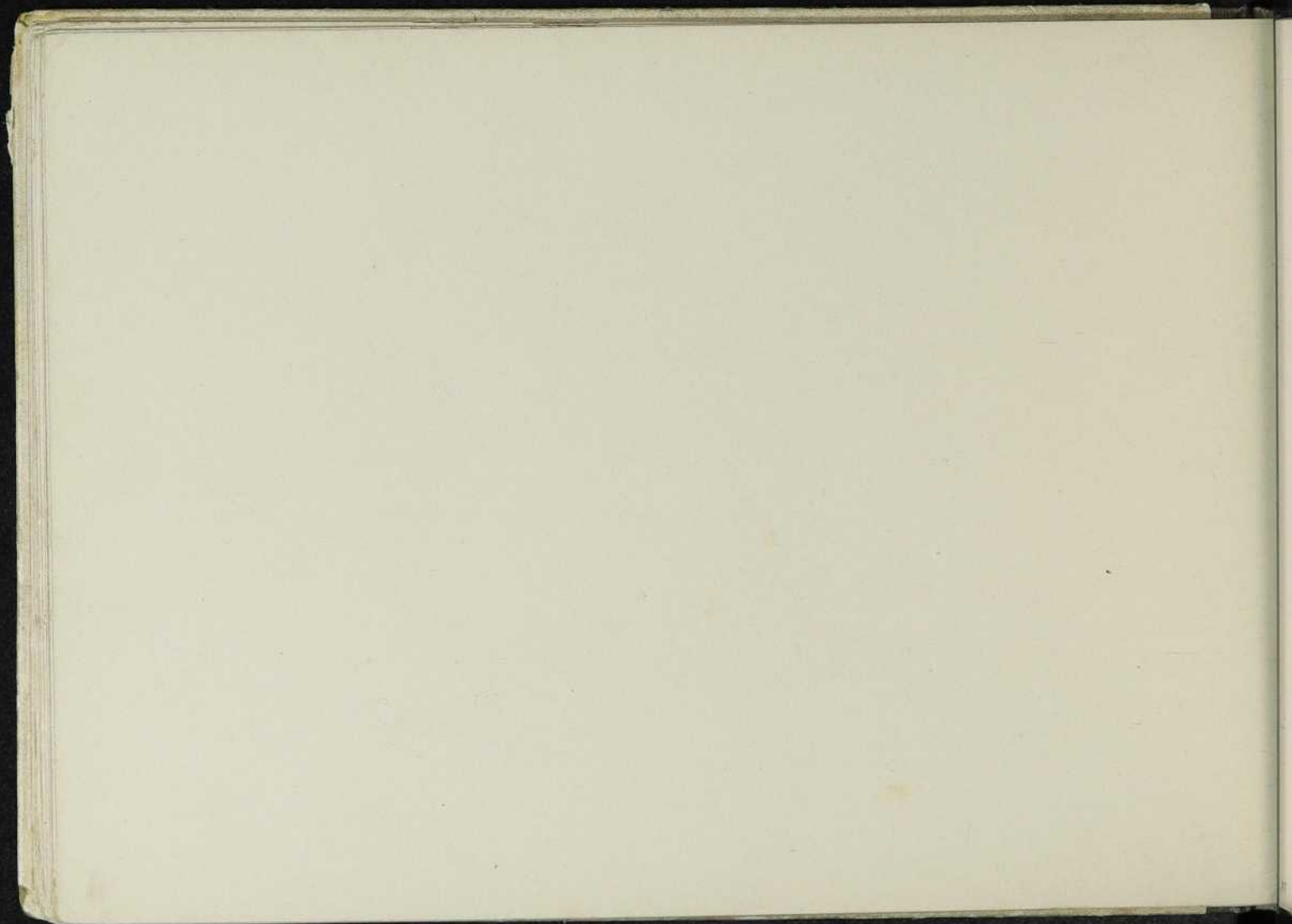
Früh wardest du wach. Hausmütterchen du,
Der erste Sonnenstrahl schaute dir zu:

Doch ehe die
Schwalbe
vom Daches Rand
Hinausgezwitchert
ins blühende
Land,
Schrittst du vorbei
mir
so sauber und fein
O, du fleissiges,
fleissiges
Hausmütter-
lein.

ROBERT SOUTHER.



HAUS
MÜTTERCHEN



Spät warst du noch wach, Hausmütterchen du
Und der Abendstern lächelte freundlich dir zu;



Doch lange
nachher als am
Daches
Rand
Das Schwälbchen sein
Nest und den
Schlummer fand.
Da sah ich dich walten
ich schaute herein,
O,
du fleissiges,
fleissiges
Hausmütterlein!

ROBERT BOUTNEY

HAUS
MÜTTERCHEN





Einladung

H. TO GREEN.

Das Haus ist ein Kerker, eine 'Zell' ist die Stub'
 Wenn die Sonne dir winket, o folg ihr mein Bub'
 Lass die Bücher nur ruhen, lass die Sorgen im Haus
 Frisch, fröhlich und munter hinaus, ja hinaus.



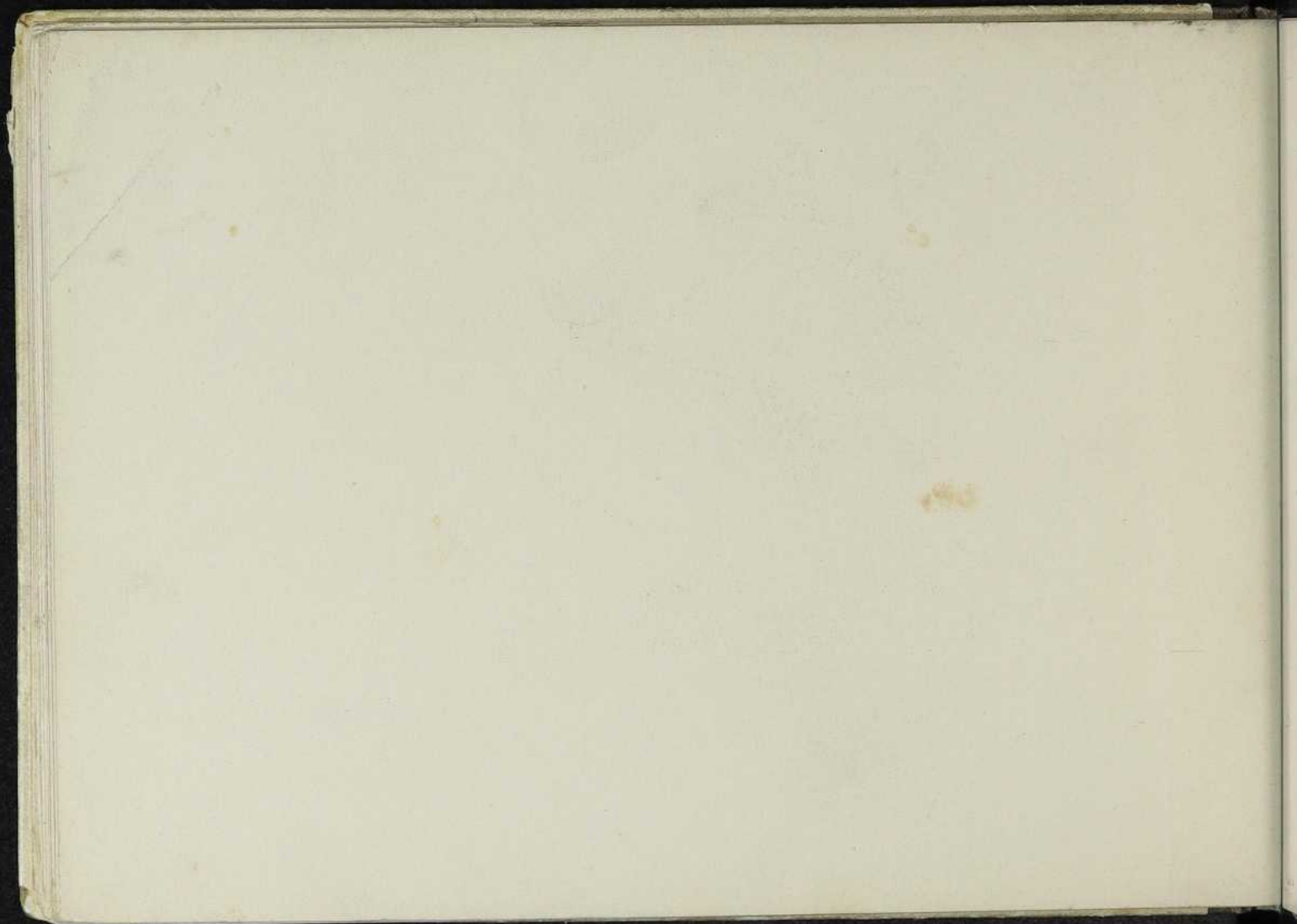


DES SAVOYARDEN HEIMKEHR.



DORT LIEGT ES UNTEN IM ABENDSTRAHL
MEIN HÜTTCHEN, SO DICHT AN DEN FELSEN GELEHNT
DAS HEIMATSDÖRFCHEN IM STILLEN THAL
NACH DEM SICH SO LANGE MEIN HERZ SCHON GESEHNT.
WOHL MANCHES LAND HAT MEIN AUG' ERSCHAUT

MEIN FUSS, ER WANDERTE FERN UND NAH
DOCH OB AUCH DER HIMMEL DARÜBER GEBLAUT.
MEIN HERZ BLIEB SCHWER BEI DEM, WAS ICH SAH
KEIN GLÜCK, KEIN GLANZ HAT DEN SINN MIR GEWANDT
VON DEM FRIEDLICHEN HÜTTCHEN IM HEIMATLAND.



DES SAVOYARDEN HEIMKEHR.

NUN KEHR' ICH HEIM — MEIN EINZIGES GUT
DIE HARFE SIE IST ES, DIE MICH ERNÄHRT,
UND DOCH HAB' ICH FRISCHEN, FRÖHLICHEN MUT,
WENN NUR MEINE HEIMAT MIR FRIEDEN BESCHEERT:
DENN MANCHES LAND HAT MEIN AUG' ERSCHAUT,
MEIN FUSS, ER WANDERTE FERNE UND NAH,
DOCH OB AUCH DER HIMMEL DARÜBER GEBLAUT,
MEIN HERZ BLIEB SCHWER,

WAS ICH AUCH SAH:

NICHT GLÜCK

NICHT GLANZ

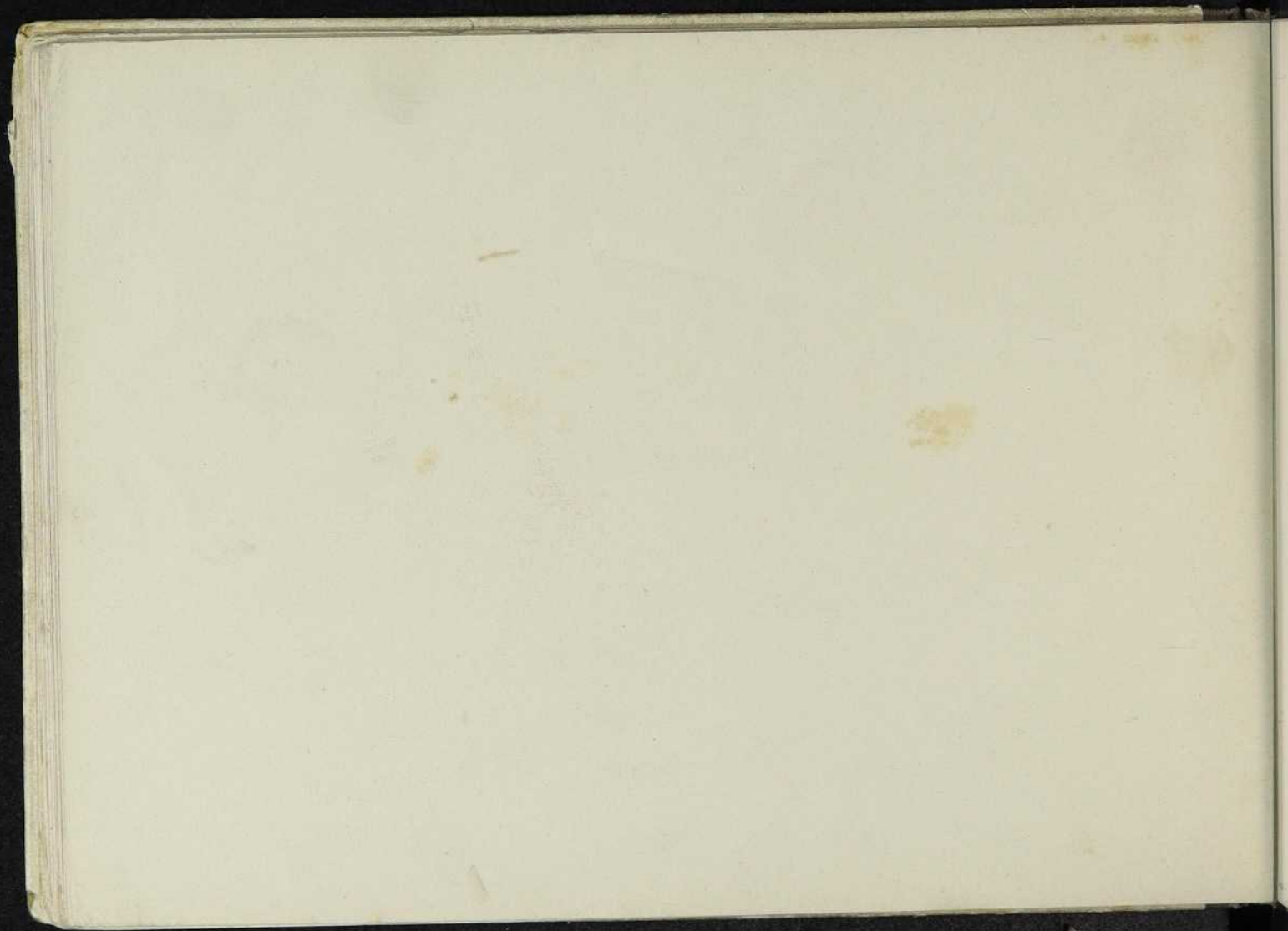
HAT DEN SINN MIR GEWANDT

VON DEM FRIEDLICHEN

HÜTTCHEN

IM HEIMATLAND.





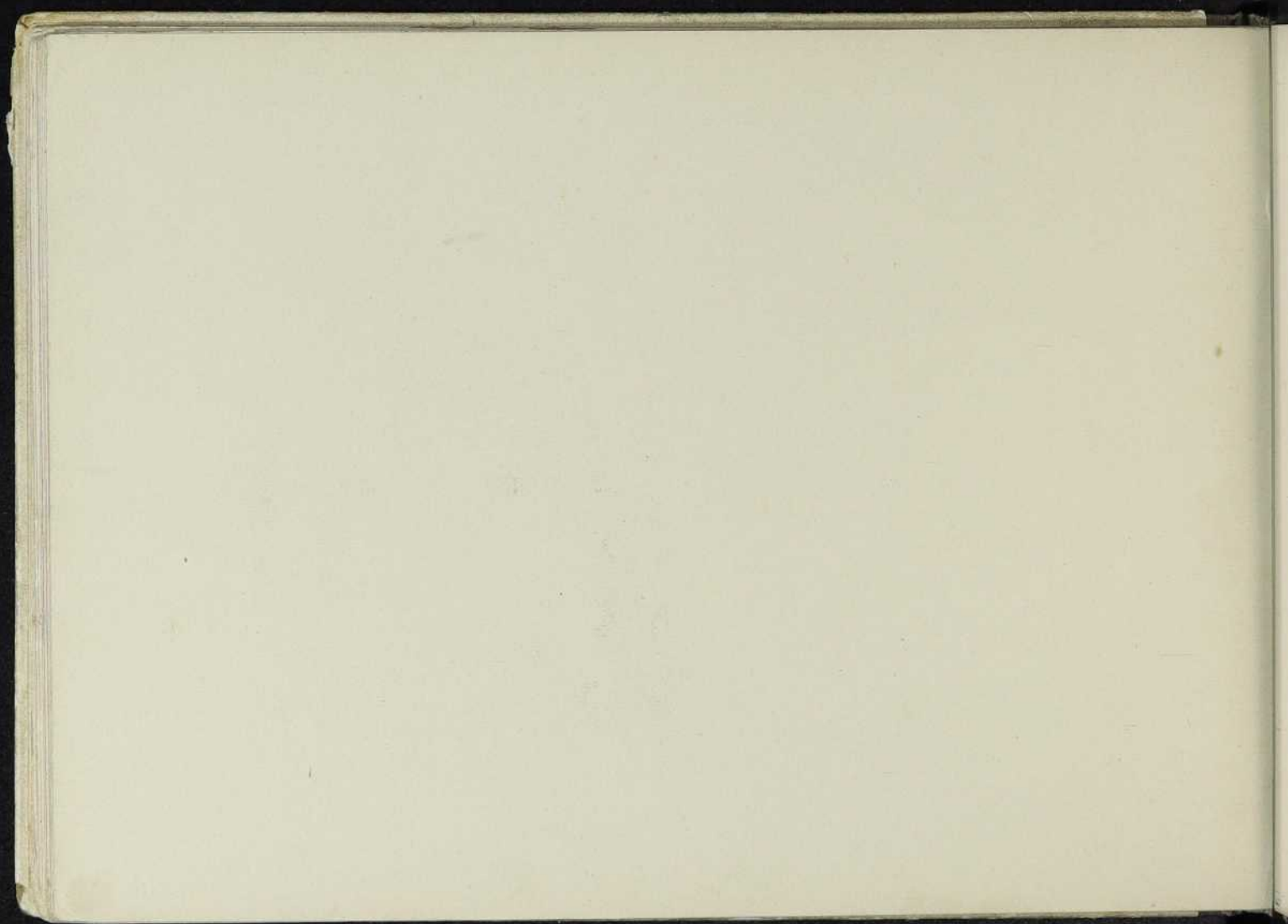
Glückliches Landkind
mit frohlichem Sinn
trittst über Gras und
Blüten du hin,
Käfer und Schmetterling summen
dir zu.

Vogelsang weckt dich
aus friedlicher
Ruh.

Ein heiterer Himmel er strahlt
deinem Blick:

O, du frohliches Landkind,
Gott wahr' dir dein
Glück!





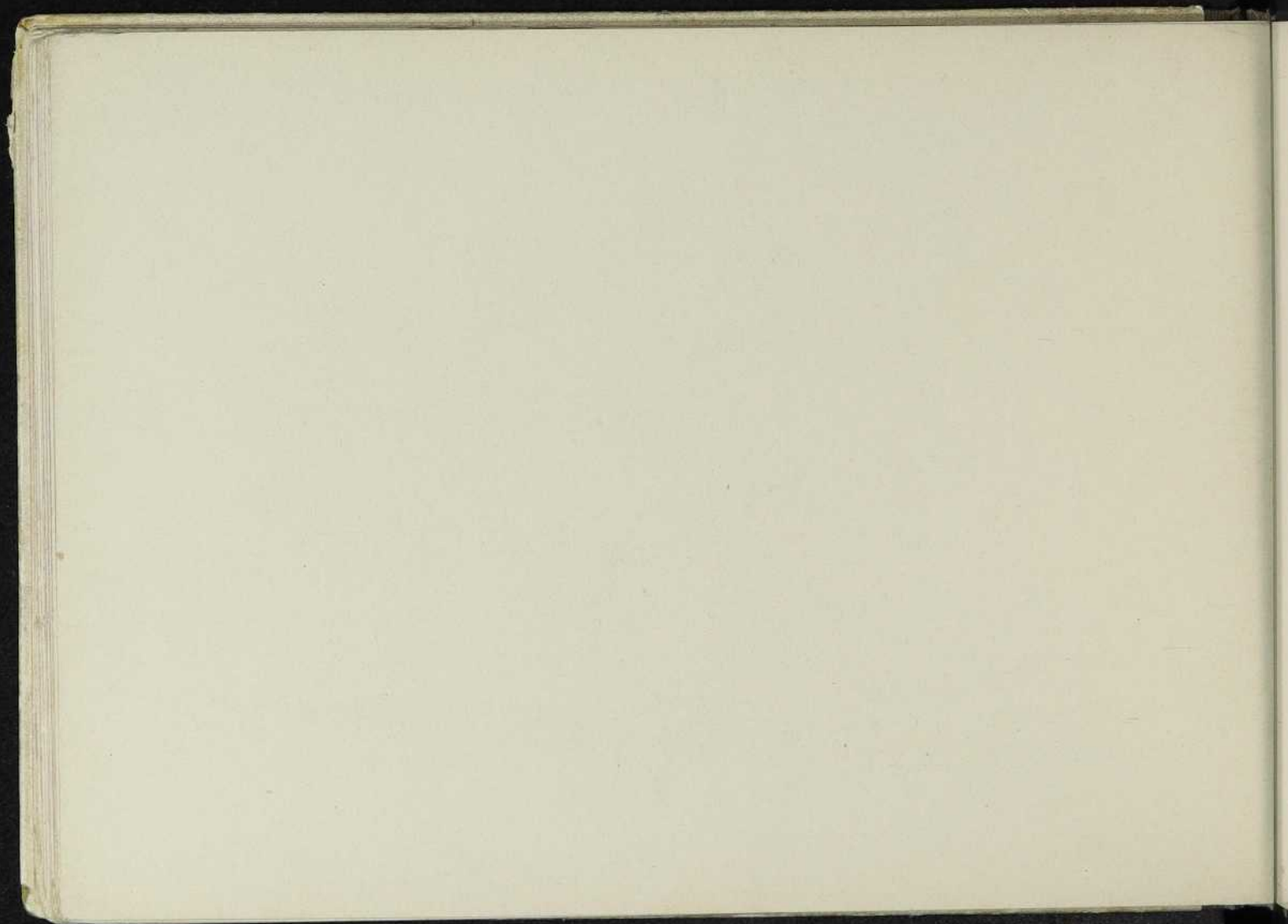
Du armes Stadtkind,
mit Sorgendem Sinn
Trittst auf den Steinen
du schutzlos dahin
Nicht Käfer, nicht Schmetterling
summen dir zu,
Die Sorge um Nahrung verscheucht
deine Ruh—
Der Himmel kaum gönnt dir den
freundlichen Blick.
O, du kummervoll Stadtkind
Gott schenke dir Glück!







Ein ängstlich Leben voll
Sorge und Weh
Führt der Schiffer draussen auf stürmischer
See,
Indes seine Kinder nach ihm
ausschau'n
Muss er Leben und Habe
den Fluten vertrau'n.

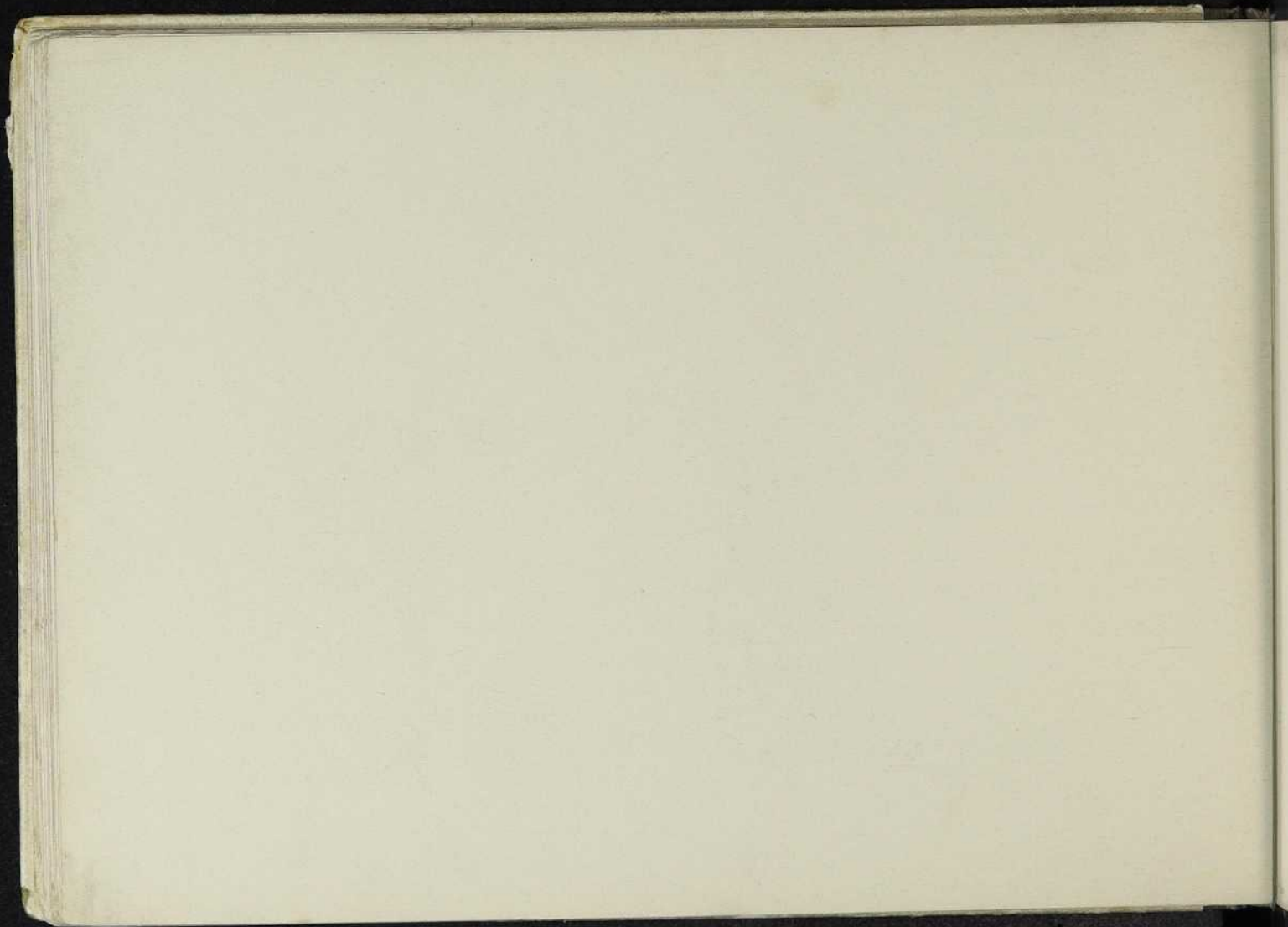


LIED

Wirf den Faden von dir,
 o Mägdlein
 Womit du die Blumen gestickt,
 Du hauchst deinen Blüten
 Kein Leben ein,
 Und wärest du noch so geschickt:
 Dort stehen auf heiterer
 lachender Flur
 Von der goldenen Sonne beschienen
 Die herrlichsten Blüten der
 reichen Natur
 Komm, komm' und freu' dich
 an ihnen.

T. HOOD.





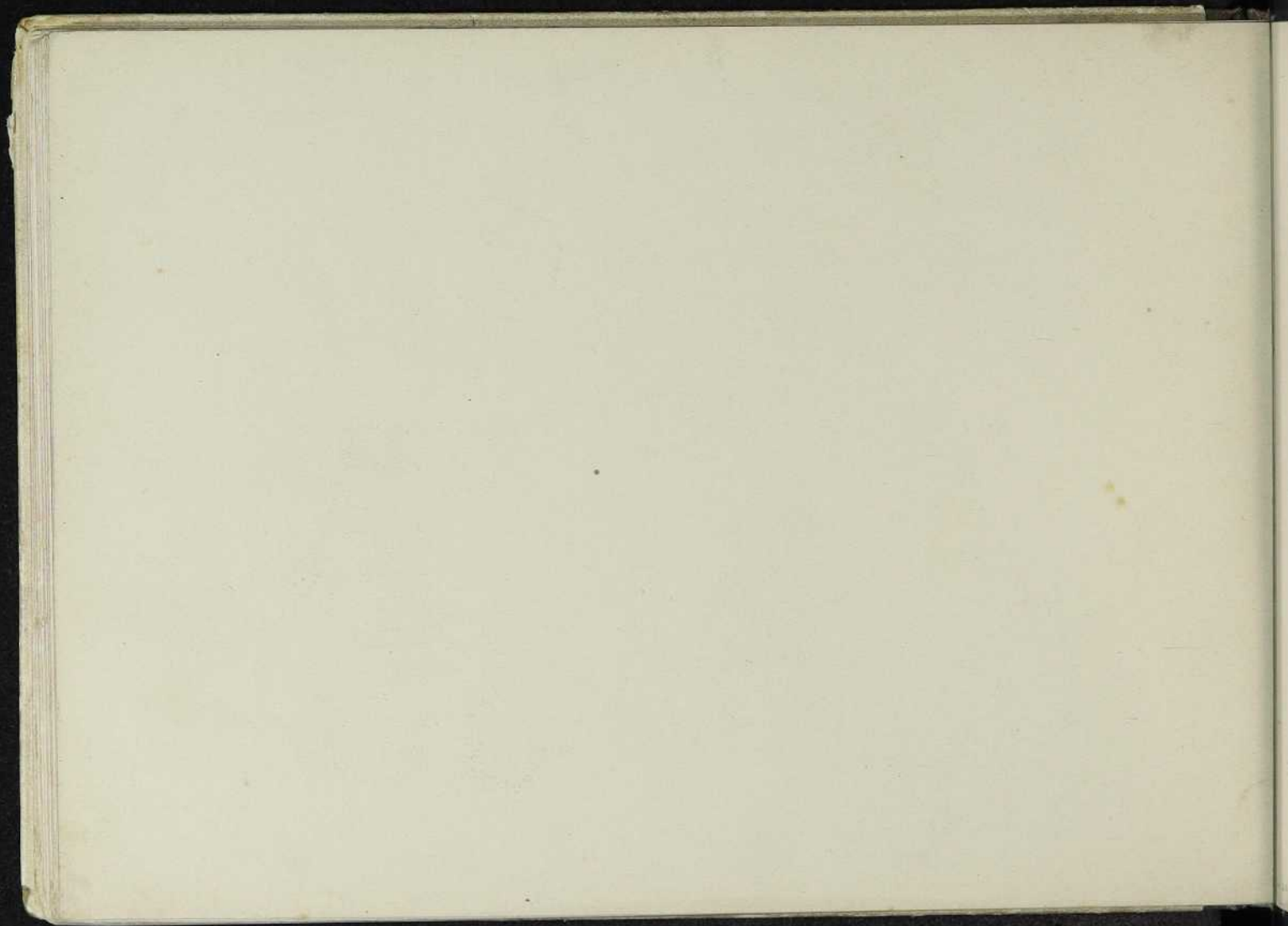
Ein schattig, stilles, heimlich Plätzchen war's
Wie in den Gärten, die Bocaccio
singt.

Wo durch der dichten
Lorbeerzweige Grün
Kein Laut von aussen in die Stille
dringt —

Wo Brunnen leis' und leiser plätschern nur
Um in den Schlummer Müde
einzusiegen,

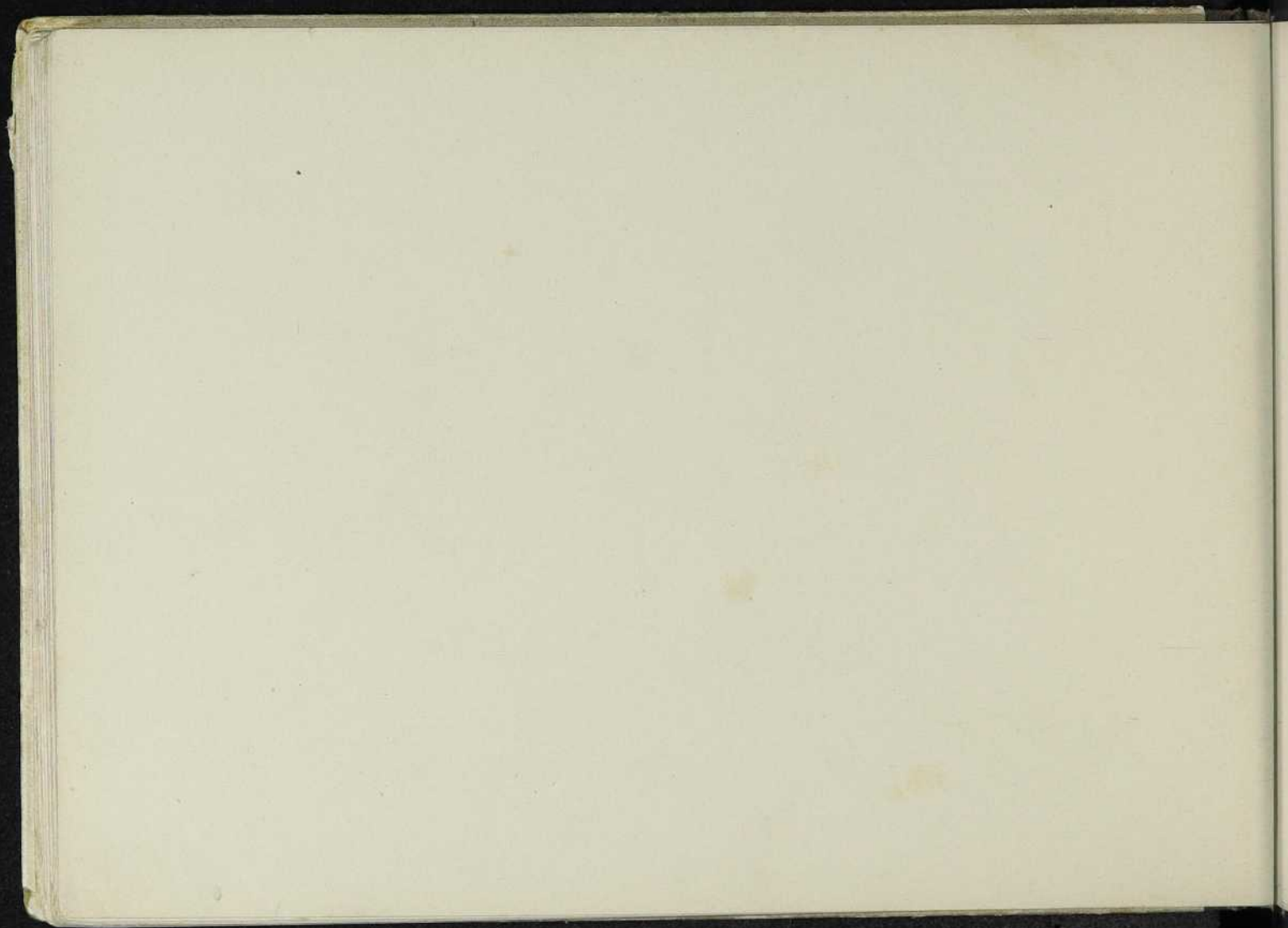
Wenn auf dem Weg der Sycamoren,
Schatten
Leicht tanzend hin und her am längsten
liegen.





UND VÖGEL GAB'S IN BUNTER FARBENPRACHT
AUF LICHTEN FLÜGELN SCHWIRRTEN SIE UMHER,
NICHT SCHEUCHTE UNSRES FUSSES TRITT SIE AUF,
SICH UNS ZU NAHEN, SCHIEN NUR IHR BEGEHR
DER PFAU MIT BUNTEN AUGEN REICH GESCHMÜCKT
LIEß OHNE SCHEU GANZ DICHT VOR UNS SICH NIEDER,
INDES AUF MEINER HAND SICH LEISE WIEGT
EIN GOLDFASAN IM STRAHLENDEN GEFIEDER.





Und plötzlich regten sich die Blüten rings,
Und leicht beschwingt erschien ein Elfenchor,
Die Einen Stengel tragend
tanzten hold.

Die Andern aber schlangen sich empor —
Und helle Stimmen tönten aus dem
Quell

Zum Tanz herüber, leise, leise, leise —
Die grüne Wand warf uns den Schall zurück —
So süß und lieblich, eine
Elfenweise.



11

12



LIED.

WENN EIN FLUSS HIER RÄUSCHTE
UND EIN KAHN WÄRE MEIN,
UND BEI NACHT NIEMAND LAUSCHTE:
DANN STIEGEN WIR EIN.





Dann schwirrten ganz leise
Unsre Diener herbei
Und fort ging die Reise
O, wir glücklichen Zwei!

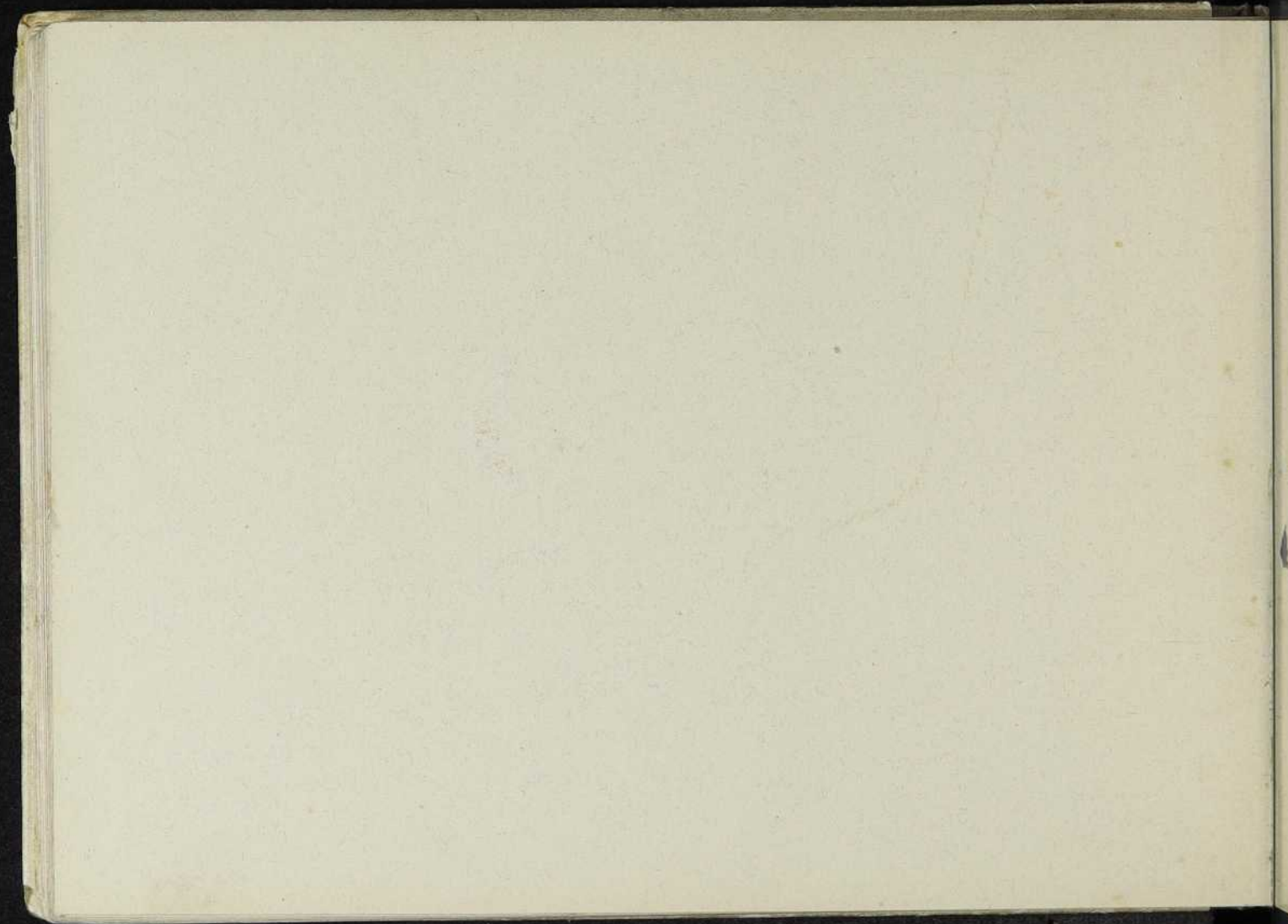


Wie wollt ich dich schmücken
So prächtig: hurrah!
Doch es kann ja nicht glücken,
Denn — der Fluss ist nicht da.

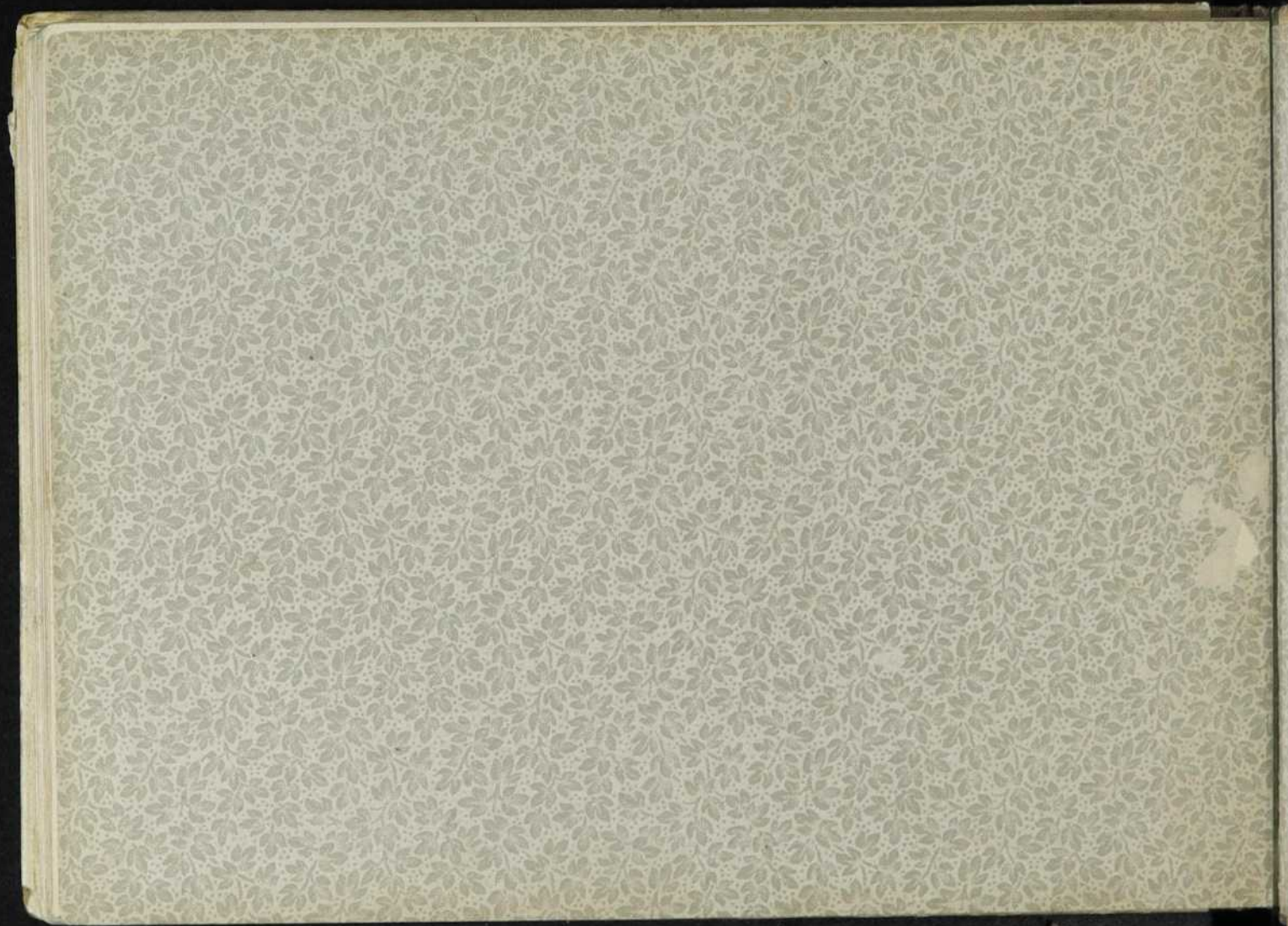




FINIS



AD 02 /
2166



H/M 186 625

Internationale Jugendbibliothek



047002206905



KLEINE BLÜTEN

KLEINE BLÄTTER

Illustriert
von T. Pym.



MÜNCHEN.



Theodor Stroeder's Kunstverlag

GESETZLICH GESCHÜTZT.

"Wie der Morgen den Tag
So zeigt die Kindheit den Mann."
Milton.

Aus dem Englischen übersetzt
ergänzt von
Helene Bin

